

KLOSTERGUT

Gemeinsam für den Frieden

Schlehdorf – Auf dem Klostergut in Schlehdorf hat vor Kurzem zum ersten Mal ein „Peace Camp“ stattgefunden, an dem sich 27 zumeist junge Erwachsene beteiligt haben. Unter ihnen waren auch sechs Schlehdorfer. Intention war, einen Begegnungsraum für Menschen zu schaffen, die in Deutschland aufgewachsen sind beziehungsweise erst seit einiger Zeit hier leben, berichtet Leonie Schütt vom Organisationsteam.

Das Konzept wurde 1992 vom Katharina-Werk in Basel entwickelt, einer ökumenischen Gemeinschaft mit interreligiöser Ausrichtung. Einige Bewohner des Klosterguts pflegen dorthin Verbindungen. Vom Katharina-Werk geht auch das „Project Peace“ aus, ein freiwilliges Jahr für junge Menschen, die sich mit Frieden und Ökologie in aller Welt beschäftigen möchten. Das Freiwilligenjahr ist nun zum sechsten Mal in Schlehdorf gestartet. Vor

diesem Hintergrund haben elf junge Menschen das „Peace Camp“ initiiert.

„Wir haben Wünsche, Träume, Fragen und Gedanken geteilt“, berichtet Leonie Schütt. „Wir hörten Geschichten aus der Türkei, Syrien, Afghanistan, Eritrea, der Ukraine und aus Deutschland.“ In Gesprächsrunden habe man sich über soziale Gerechtigkeit, Rassismus, Glauben und Religion ausgetauscht. Daran beteiligten sich auch Schwester Francesca Hannen, Provinzialin der Missions-Dominikanerinnen, und Adib Krayem als Vertreter des Islam. Zudem gab es Musik und Tanz.

Und welche Antwort wurde gefunden? Schütt: „Um Frieden und soziale Gerechtigkeit zu schaffen, sollte man eigene Vorurteile reflektieren, einander zuhören und immer wieder mit Menschen zusammenkommen, die unser Bestreben teilen und etwas verändern wollen.“

müh



Wie schafft man Frieden und soziale Gerechtigkeit? Darüber tauschten sich 27 überwiegend junge Erwachsene auf dem Klostergut in Schlehdorf aus. Unter ihnen waren auch einige Teilnehmer aus dem Loisachtal.

FOTO: PRIVAT

„NATURSOMMER“-BILANZ

Gebucht wird immer kurzfristiger

Seit mehr als 20 Jahren kann man bei „Natur-sommer“-Veranstaltungen Fauna und Flora im Loisachtal entdecken. Sowohl Einheimische als auch Gäste beteiligen sich mit Interesse. Nur gebucht wird immer kurzfristiger.

VON CHRISTIANE MÜHLBAUER#

Benediktbeuern/Heilbrunn/Kochel am See – Im Jahr 1994, also vor 22 Jahren, fand die erste „Natur-sommer Loisachtal“-Veranstaltung statt. Es ist ein Angebot der Gemeinden Bad Heilbrunn, Benediktbeuern und Kochel in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Umwelt und Kultur (ZUK) und richtet sich an einheimische Familien mit Kindern sowie an Gäste. Die Teilnehmer beschäftigen sich mit (Kleinst-)Lebewesen in Biotopen und Seen, lernen den Wald kennen, erforschen die geologische Entwicklung oder lassen sich beim Imker erklären, wie Honig geschleudert wird. „Klassiker“, die seit Jahren rege besucht werden, sind die Fledermaus-Führungen im Kloster Benediktbeuern, der Sensemähkurs mit Otto Gion oder die „Tümpelsafari“ für die Kleinsten, die jetzt übrigens „Unter- und Über-Wasser-Welten“ heißt. „Ein bisschen Abwechslung



Die Sensemähkurse mit Otto Gion sind immer gut besucht.

FOTO: BLÖSL/ARCHIV

im Programm muss sein“, sagt Martin Blösl vom ZUK lächelnd.

Teilnehmerzahlen sind seit Jahren stabil

Im vergangenen Jahr kamen 319 Teilnehmer zu „Natur-sommer“-Veranstaltungen, genauer gesagt 112 Kinder und 207 Erwachsene. Die Statistik ist seit Jahren stabil. 2014 waren es 327 Besucher, 2013 sogar 404, 2012 wurden 339 Teilnehmer gezählt. Neuerungen im Programm gibt es immer wieder. Heuer wird erstmals ein „Überlebensstraining“ für Familien angeboten, nämlich am Frei-

tag, 9. September: Die Teilnehmer lernen, welche Pflanzen essbar sind, wie man sich im Gelände orientiert und einen Unterschlupf baut. Eingeladen sind Eltern beziehungsweise ein Elternteil mit Kindern ab fünf Jahren. Der Kurs dauert vier Stunden.

Bei allen Angeboten sind Fachbetreuer vom ZUK mit dabei, zum Beispiel Biologen, Umweltpädagogen oder Teilnehmer des Freiwilligen Ökologischen Jahres. „Wir haben 14 Referenten“, sagt Blösl. Die Teilnahmegebühr liegt zwischen drei und zehn Euro (Sensemähkurs). Es gibt stets Ermäßigungen für Kinderkarten-Besitzer. „Wir können nur deshalb so günstig sein,

weil wir finanzielle Unterstützung von den Gemeinden bekommen“, freut sich Blösl.

Die Anmeldung für die einzelnen Veranstaltungen erfolgt über die Tourist-Infos. Das Prozedere ist unkompliziert, man kann sich also zum Beispiel in Bad Heilbrunn für

In der letzten Stunde klingelt das Telefon

eine Tour in Kochel anmelden. Allerdings: Die Teilnehmer melden sich immer kurzfristiger an. „Waren es früher noch zwei, drei Tage, so passiert es jetzt teilweise noch in der letzten Stunde vor Veranstaltungsbeginn“, sagt Sabine

Neue Reihe kommt gut an

In der neuen Veranstaltungsreihe „Alltagspausen“ spricht die Gemeinde Benediktbeuern in Zusammenarbeit mit Pfarrei und Kloster seit diesem Jahr gezielt Gäste an, die Ruhe vom Alltagsleben suchen. Die Werbung erfolgt überregional über das „Stade Zeiten-Programm“, das die „Bayern Tourismus Marketing“ anbietet. Für eine erste Bilanz sei es noch zu früh, sagt Gäste-Info-Leiterin Sabine Rauscher. Außerdem sei es schwierig, die Besucherzahlen genau festzuhalten, denn schließlich werden in dem Programm auch Gärten, ausgesuchte Wanderwege wie der Klangpfad oder zum Beispiel Kirchenkonzerte beworben. Im Rahmen dieses Programms bietet die Pfarrei die Veranstaltung „15 Minuten zur Abendzeit mit Musik und Impuls“ in der Basilika an. „Beim ersten Mal kamen rund 40 Personen. Wir sind recht zufrieden“, sagt Rauscher. Die nächste Veranstaltung ist am Mittwoch, 7. September, um 20 Uhr.

müh

Rauscher, Leiterin der Gäste-Info in Benediktbeuern. In Bad Heilbrunn ist es laut Rosmarie Rieker ähnlich. Rauscher führt dies darauf zurück, dass Einheimische erstmal das Wetter abwarten. Auch Urlauber wollen sich die Tagesgestaltung so lange wie möglich offen halten und flexibel sein. Dieses Verhalten spiegelt auch das generelle Buchungsverhalten für Hotels und Pensionen wider. „Das stellt uns manchmal vor Probleme“, sagt Rauscher. Denn es sei schon passiert, dass man einem Referenten abgesagt hatte, „aber dann kamen innerhalb der letzten Stunde vor Beginn doch noch acht, zehn Anmeldungen rein.“ In so einem Fall müsse man äußerst flexibel sein. „Und das ist nicht immer leicht.“

Dass Veranstaltungen im Voraus lange gebucht werden, ist selten, kommt aber auch vor: „Die Schwammerlsuche mit einem Fachmann ist bei uns ein Klassiker, der jedes Jahr gut läuft“, sagt Katja Konrad, Leiterin der Kocheler Tourist-Info. Der Termin ist heuer am Freitag, 23. September. Die Rückmeldungen für alle Veranstaltungen sind übrigens bestens. „Es wird vor allem immer wieder die Qualität der Referenten gelobt“, sagt Konrad.

Nächste Veranstaltung
Karina Bald erklärt am Samstag, 3. September, um 10 Uhr Heilkräuter, die in der Klostermedizin eine große Rolle spielen. Dazu gibt es eine Führung durch den Klostergarten Benediktbeuern. Anmeldung: Tel. 0 88 57/248.

60 Jahre die Geschäfte geführt

Wasser- und Bodenverband Ried ehrt Werner Englert

Ried – 60 Jahre an der Spitze des Vereins zu stehen, ist eine sehr lange Zeit. Kochels Altbürgermeister Werner Englert hat es gemacht – er war sechs Jahrzehnte Geschäftsführer des Wasser- und Bodenverbands Ried-Ort.

Mitte der 1950er Jahre setzten sich einige Landwirte um Josef Schöffmann für die Moor-Entwässerung und die damit verbundene Flurbereinigung im Bereich des Orterers Moores ein. Für die erforderlichen schriftlichen Arbeiten holten sie sich den damals jungen Verwaltungsangestellten Werner Englert ins Boot, berichtete Hans Seybold, Vorsitzender des Verbands, nun bei der Jahresversammlung im Gasthof Jägerwirt.

Englert begleitete Schöffmann zu den „oft zermürbenden Vorsprachen in den Am-



Werner Englert Altbürgermeister von Kochel

tern“, erinnerte Seybold an die Anfänge. Genehmigungen und Fördermittel mussten durch umfangreiche Anträge eingeholt werden – vom Landwirtschaftsamt bis zur Bahn, deren Gleise bekanntlich die Flächen kreuzen.

Erforderlich war auch die Aufnahme eines Darlehens. Der Verband musste alle Ausgaben inklusive der Eigenleistungen auflisten und natür-

lich die Rechnungen der Firmen präsentieren. Um all das kümmerte sich Englert. 1968 waren Entwässerung und Flurbereinigung beendet, und die Landwirte begannen mit der Bewirtschaftung.

Auf Bitte von Schöffmann blieb Englert weiter im Amt und kümmerte sich als Geschäftsführer unter anderem um die Kassengeschäfte. „Ich habe die Arbeiten für ‚meine‘ Bauern immer gern gemacht. Der kameradschaftliche Zusammenhalt ist groß“, sagte Englert.

Sein Nachfolger im Amt ist nun Hubert Schwaller als neuer Geschäftsführer. Nach den Dankesworten von Vorstand Hans Seybold überreichte Ausschussmitglied Leonhard Öttl dem Altbürgermeister ein Geldgeschenk für eine Reise.

hh



Altes Handwerk hautnah erleben

Die hochsommerlichen Temperaturen am Sonntag auf der Grentleiten schadeten ganz und gar nicht: Der Handwerkertag war trotzdem gut besucht. Allerdings waren die Schattenplätze im Biergarten heiß begehrt. Die Tour über das Gelände des Freilichtmuseums lohnte sich: Die Besucher bekamen bei Vorführungen viele historische Berufe und alte Techniken präsentiert. Hier ist beispielsweise eine Frau am Spinnrad zu sehen.

TEXT/FOTO: BARTL

IHRE REDAKTION

Christiane Mühlbauer
Tel. (0 80 41) 76 79 41
Alois Ostler
Tel. (0 80 41) 76 79 33
Fax (0 80 41) 76 79 28
loisachtal@
toelzer-kurier.de

AKTUELLES IN KÜRZE

KOCHEL AM SEE

„Classic goes Jazz“ in der Kirche

Die evangelische Kirchengemeinde Kochel am See lädt am Donnerstag, 1. September, zu einem Musikabend in der Kirche ein. Unter dem Titel „Classic goes Jazz“ musizieren Anna Peszko und Hannes Hognl. Begleitende Texte liest Urlauberpfarrer Jan Kesker. Beginn ist um 19.30 Uhr.

mw

Berggottesdienst am Herzogstand

Die evangelische Kirchengemeinde Kochel lädt am Samstag, 3. September, zum Berggottesdienst auf dem Herzogstand ein. Den Gottesdienst zelebriert Urlauberpfarrer Jan Kesker um 11 Uhr an den Herzogstandhäusern. Bei Regen findet kein Gottesdienst statt.

mw

BAD HEILBRUNN

Dorfflohmarkt am Rathaus

Raritäten und alte Gebrauchsgegenstände werden am kommenden Samstag, 3. September, beim Bad Heilbrunner Dorfflohmarkt angeboten. Einlass und Aufbau ist ab 8 Uhr in der Ortsmitte am Rathaus. Gestöbert werden kann bis 15 Uhr. Aus Platzgründen können Wohnmobile das Gelände nicht befahren.

mw

BENEDIKTBEUERN

Großer Antik- und Sammlermarkt

Zu einem großen Antik- und Sammlermarkt wird an diesem Wochenende ins Kloster Benediktbeuern eingeladen. Aussteller aus ganz Deutschland bieten wieder Antiquitäten, Raritäten und Sammlerstücke aus verschiedenen Epochen an. Interessierte Sammler können sich an Silber, Schmuck, Porzellan, Gemälden, Möbelstücken, Bildern, Grafiken, Deko, Sammlergruppen und vielem mehr erfreuen. Der Antikmarkt ist an beiden Tagen von 10 bis 17.30 Uhr geöffnet.

mw

Antlaßschützen feiern Jahrtag

Die Antlaßschützenkompanie Benediktbeuern-Ried feiert am Sonntag, 4. September, ihren Jahrtag. Dazu treffen sich alle Schützen, die Tambours und die Musikkapelle um 9.15 Uhr am Café Lugauer zur Aufstellung zum Kirchzug. Der Gottesdienst beginnt um 10 Uhr in der Basilika. Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.

mw

BICHL

GSK rückt aus zum Jahrtag

Die Gebirgsschützenkompanie (GSK) Bichl rückt am Sonntag, 4. September, mit einer Abordnung zum Jahrtag der Antlaßschützenkompanie Benediktbeuern aus. Treffpunkt ist um 9 Uhr der Dorfplatz. Aufstellung zum Kirchzug ist um 9.15 beim Café Lugauer. Um zahlreiche Beteiligung der Mitglieder wird gebeten.

mw